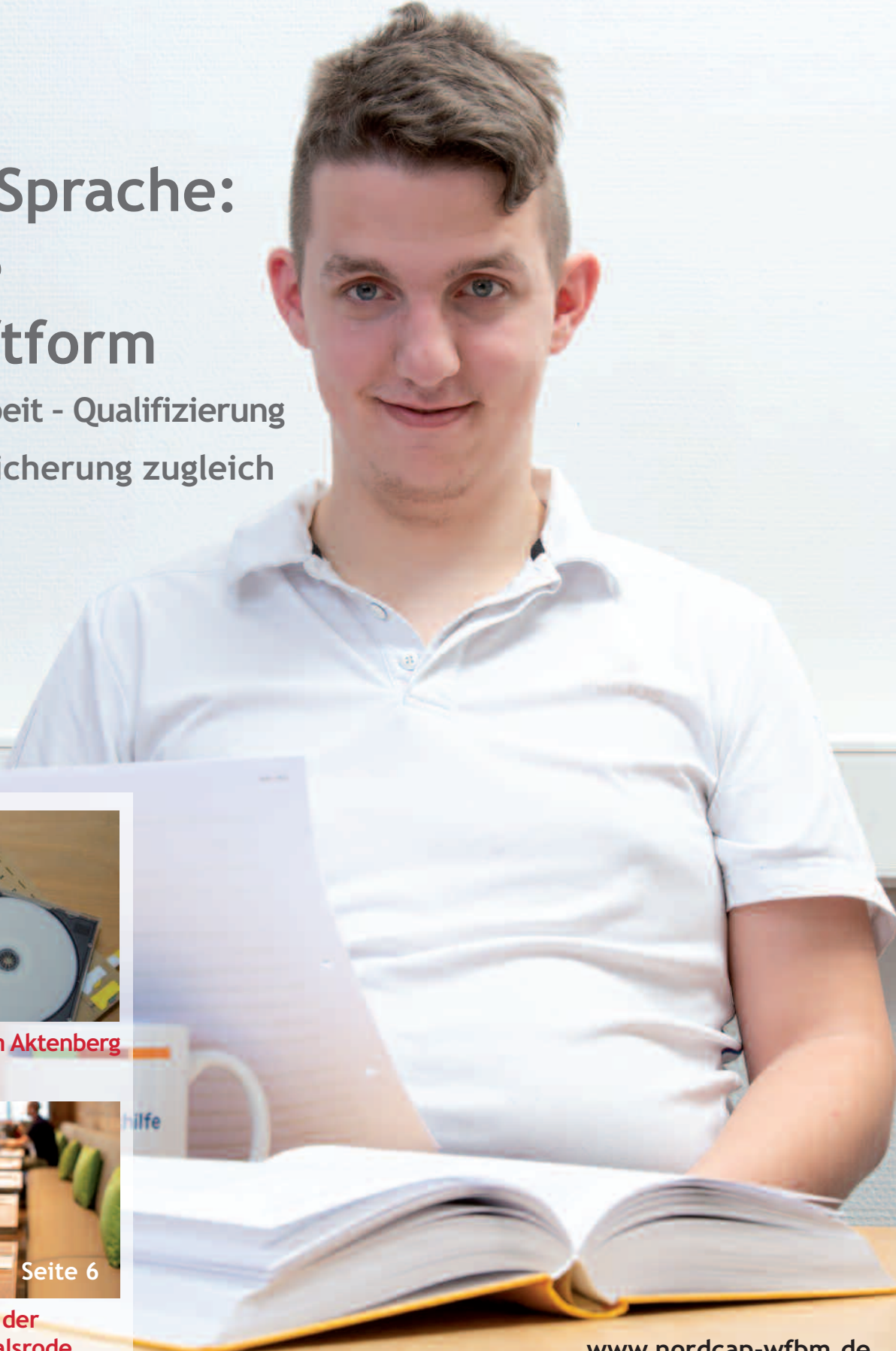


Seite 4

## Leichte Sprache: Teilhabe in Schriftform

Prüfgruppenarbeit - Qualifizierung  
und Qualitätssicherung zugleich



Seite 8

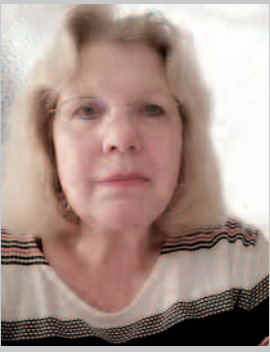


Datendigitalisierung: Vom Aktenberg  
zum Datenzweig



Seite 6

Neues Bistro-Restaurant der  
Heide-Werkstätten in Walsrode



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Zeichen stehen auf Wandel - das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) und das Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes (BTHG)

haben den Wandel zur „Werkstatt 4.0“ eingeleitet. Von Eltern als beschützende Einrichtung gegründet, verstehen sich die Werkstätten heute als soziale Unternehmen auf dem Weg zu einem inklusiven Arbeitsmarkt.

Die in NORDCAP WfbM kooperierenden Werkstätten verfolgen den im vergangenen Jahr eingeschlagenen Weg weiter: Ohne die Aspekte der Auftragsakquise und -abwicklung zu vernachlässigen, liegt der Fokus verstärkt auf der inhaltlichen Ebene der Eingliederungshilfe. Die Mitglieder entwickeln ihre Einrichtungen und Leistungen aktiv in Richtung der Vorgaben der UN-BRK weiter. Sie verstehen sich zusammen mit den relevanten gesellschaftlichen Akteuren als Motor für Inklusion. Sie richten ihre Leistungen konsequent an den Bedarfen der Menschen mit Behinderungen aus, um ihnen den Weg zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ebnet.

So ebnet wir beispielsweise durch die Schaffung von Büros für Leichte Sprache den Weg zu neuen Standards gelingender Kommunikation als entscheidenden Weg zu Teilhabe und Inklusion.

Auch der Herausforderung Digitalisierung stellen wir uns. Die Lebenshilfen Lüneburg-Harburg und Celle bieten bereits seit mehreren Jahren Digitalisierungs-Services an. Hier werden vertrauliche Akten auf digitale Datenträger übertragen. Mehr darüber ab Seite 8. So schaffen wir gute Qualifizierungs- und Arbeitsmöglichkeiten für die Beschäftigten, gleichzeitig kreieren wir ein attraktives Angebot für die Wirtschaft. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre Sabine Kock-Kessler

Geschäftsführerin

Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH

### Leichte Sprache: Teilhabe in Schriftform

In diesem RICHTUNGSWECHSEL finden Sie das Editorial gleich zweimal, einmal in Standardsprache und einmal in Einfacher Sprache. Durch Leichte bzw. Einfache Sprache können auch Menschen mit Behinderungen Briefe, Zeitschriften und Formulare verstehen und so aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Nach welchen Regeln diese Schriftform funktioniert und wie das Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Celle arbeitet, lesen Sie ab Seite 4.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
in den letzten Jahren gab es 2 wichtige neue Gesetze: das Bundes-teil-habe-gesetz und die UN-Behinderten-rechts-konvention. Dadurch hat sich viel verändert. Früher waren Werkstätten ein Schutz-ort für Menschen mit Beeinträchtigung. Die Eltern von diesen Menschen haben die Werkstätten gegründet. Heute sind Werkstätten anders als früher. Werkstätten sollen Menschen helfen, den Weg auf den allgemeinen Arbeits-markt zu schaffen. Die Menschen sollen auch außerhalb von den Werkstätten arbeiten können.

Die Werkstätten von NORDCAP sagen:

Wir setzen uns für Inklusion ein.

Unsere Beschäftigten sollen selbst-bestimmt leben können.

Dabei möchten wir sie unterstützen.

Die Werkstätten kümmern sich trotzdem auch um Aufträge. Denn damit verdienen sie das Arbeits-geld für ihre Beschäftigten.

NORDCAP weiß: Teil-habe und Inklusion sind wichtig. Deshalb gibt es jetzt zum Beispiel auch Büros für Leichte Sprache. Leichte Sprache können viele Menschen besser verstehen.

Digitalisierung ist auch ein wichtiges Thema. Die Lebens-hilfen Lüneburg-Harburg und Celle machen Daten-Digitalisierung.

So können Unternehmen zum Beispiel ihre Akten sichern. Auf Seite 8 können Sie mehr darüber lesen.

Diese neuen Angebote sind gute Arbeits-möglichkeiten für unsere Beschäftigten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Einfache  
Sprache



### Niedersachsen fördert Forschung zu künstlicher Intelligenz

„Wir wollen die Potenziale der künstlichen Intelligenz im Land erschließen, damit in Niedersachsen neue innovative Produkte, Prozesse und Dienstleistungen entstehen“, bringt es Wissenschaftsminister Björn Thümler auf den Punkt. Daher wird das Land Niedersachsen zukünftig Forschungseinrichtungen fördern, die schwerpunktmäßig auf den Feldern Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) arbeiten. Im Mittelpunkt stehen dabei der Aufbau des DFKI-Labors Niedersachsen mit den Standorten Osnabrück und Oldenburg sowie der Aufbau eines Zentrums für Digitale Innovation. Mit dieser Digitalisierungsoffensive wird Grundlagenforschung ermöglicht, zeitgleich wird der Transfer von Innovationen aus der Forschung in die Praxis sowie die Ausbildung von Fachkräften für diesen Bereich gefördert.

Ausführliche Informationen unter [www.mkw.niedersachsen.de](http://www.mkw.niedersachsen.de)

### Niedersachsen setzt Meisterprämie fort

Niedersachsen wird auch nach 2019 die Meisterprämie in Höhe von 4.000 Euro fortführen. Die Prämie richtet sich an Absolventinnen und Absolventen, die ab dem 1. September 2017 ihre Meisterprüfung in einem Gewerbe der Anlage A oder B der Handwerksordnung bestanden haben. Außerdem muss ihr Hauptwohnsitz oder ihr Beschäftigungsort in Niedersachsen liegen. Für Wirtschaftsminister Bernd Althusmann ist die niedersächsische Meisterprämie eine echte Erfolgsgeschichte - die aber nur eine Übergangslösung darstellen kann. Das Ziel müsse sein, die ge-

samte Ausbildung zum Meister gebührenfrei zu stellen. Das Baugewerbe hält eine Wiedereinführung der Meisterpflicht für notwendig, um einheimische Handwerksbetriebe vor billigerer Konkurrenz aus dem Ausland zu schützen. Auch die niedersächsische Landesregierung plädiert dafür, um einer möglichen Dequalifizierungsspirale zuvor zu kommen. Studien haben gezeigt, dass Firmengründer ohne Meisterbrief meist wirtschaftlich weniger erfolgreich sind als Vollhandwerker.

Weitere Informationen unter [www.handwerk.com](http://www.handwerk.com)

### Masterplan Digitalisierung in Niedersachsen

Im Sommer 2018 hat die Niedersächsische Landesregierung den Masterplan Digitalisierung beschlossen. Der Masterplan betrifft sowohl den digitalen Infrastrukturausbau als auch die Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft. Die neu gegründete Digitalagentur bündelt als zentraler Ansprechpartner Unterstützungsangebote für Mittelstand und Handwerk. Daneben können Unternehmen mit dem „Digitalbonus“ einen Zuschuss von bis zu 10.000 Euro für Investitionen zur Digitalisierung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen erhalten. Das Förderprogramm kann komplett digital beantragt werden. Das Land stellt hier insgesamt 15 Millionen Euro zur Verfügung. Gleichzeitig werden zusätzlich 350 Millionen Euro in den Ausbau von Glasfasernetzen investiert. Ebenso wird an einer flächendeckenden Mobilfunkversorgung 4G-Standard gearbeitet.

Weitere Informationen unter [www.niedersachsen.de](http://www.niedersachsen.de)

# Leichte Sprache: Teilhabe in Schriftform



**Jeder Mensch hat das Recht, in einer für ihn verständlichen Sprache zu kommunizieren. Die sogenannte Leichte Sprache kann ein Mittel sein, dieses Recht für alle zu realisieren. Das Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Celle übersetzt Texte in Leichte Sprache und ermöglicht so gesellschaftliche Teilhabe.**

Vielleicht haben Sie schon einmal einen komplizierten Text gelesen und hatten am Ende bloß Fragezeichen im Kopf? So geht es tagtäglich Millionen Menschen in ganz Deutschland. Denn nicht alle Menschen können gut lesen. Viele Texte sind zudem sehr kompliziert geschrieben oder haben einen hohen Fachlichkeitsgrad. Doch nur wer auch in der Lage ist, Formulare, Gesetzestexte und Verträge zu verstehen, kann seine Rechte und Pflichten in der Gesellschaft verstehen und wahrnehmen.

## Was ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache hat also vor allem

das Ziel, selbstbestimmte Teilhabe zu ermöglichen. Die Hauptmerkmale sind besonders kurze Sätze (ohne Nebensätze), einfache Grammatik, große Schrift sowie ein hoher Zeilenabstand und die überwiegende Verwendung des Grundwortschatzes. Taucht doch mal ein Fachbegriff im Text auf, so muss dieser erklärt werden.

Leichte Sprache hilft u.a. Menschen mit Beeinträchtigung, Menschen mit geringen Deutschkenntnissen oder auch Menschen mit funktionalem Analphabetismus. Letztlich profitieren aber alle Menschen davon, die sich (fachfremd) zu einem Thema informieren wollen und an sprachliche Barrieren stoßen.

## Davon profitieren alle!

Getreu dem Motto der Lebenshilfe Celle („Davon profitieren alle!“) richtet sich das dortige Büro für Leichte Sprache mit seinem Angebot aus Übersetzung und Zielgruppenprüfung an Firmen, Selbsthilfeorganisationen, Vereine, Behörden und alle sonstigen

Institutionen, die Informationen in Leichter Sprache anbieten und somit Menschen mit Beeinträchtigung stärken wollen. Behörden oder öffentliche/soziale Einrichtungen können effektiv Zeit und Geld sparen, wenn sie ihre externe Kommunikation vereinfachen. Wenn alle Menschen die Formulare und Anschreiben selber lesen und verstehen können, müssen die Mitarbeitenden ihre Zeit nicht mit Erklärungen und falsch ausgefüllten Dokumenten verbringen.

Und auch Unternehmen haben große Vorteile: Nicht nur die Kommunikation mit den eigenen Mitarbeitenden wird besser - mit einem zielgruppengerechten Kommunikationsansatz sichert man sich schnell ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt.

## Verstehen und Verständlichkeit

Leichte Sprache steckt als Sprachkonzept noch in den Kinderschuhen und nimmt erst seit kurzem professionelle Formen an. Um der Zielgruppe hochwertige und vor allem einheitli-

## Verständlichkeit als Spektrum

Die Übergänge von nicht-verständlichen zu verständlichen Texten sind fließend. Stellt man sich Verständlichkeit als Spektrum vor, so befindet sich am äußersten, „unverständlichsten“ Rand die Fachsprache, während Leichte Sprache am gegenüberliegenden Ende einzuordnen ist. Dazwischen lassen sich beliebig viele Abgrenzungen finden, von Standardsprache über Umgangs-/Alltagssprache bis hin zur Einfachen Sprache.

Welche Vereinfachungsform sich eignet, hängt immer von der Zielgruppe ab, an die sich ein Text richtet. Während Leichte-Sprache-Texte Listen sind (pro Zeile darf nur ein Satz stehen), können Texte in vorangestellten Vereinfachungsstufen auch als Fließtexte geplant werden. Das spart Platz und kann für manche Publikationsformen die geeignetere Variante sein.

che Texte zur Verfügung stellen zu können, sind Professionalisierung und Qualitätssicherung sehr wichtig. Zum einen können die Texte dafür auf Verständlichkeit geprüft werden. Dabei geht es darum, wie gut lesbar ein Text ist (Schriftgröße, Farbkontrast etc.) und wie einfach die Sprache ist (Wort-/Satzlänge, Fachbegriffe etc.).

Zum anderen kann auch das Verstehen geprüft werden. Hierbei geht es ausschließlich um die Frage: „Habe ich den Text verstanden?“ Eine solche Art der Prüfung ist die sogenannte Zielgruppenprüfung, welche für gewöhnlich von Menschen mit Beeinträchtigung, also der primären Zielgruppe von Leichter Sprache, durchgeführt wird.

Diese Kombination aus Prüfungsverfahren ist wichtig. Durch die (inzwischen) wissenschaftlich geprüften und ausgearbeiteten Regeln werden die Übersetzungen besser und die Prüfgruppenarbeit ist wichtig, weil sie die Zielgruppe in die Entwicklung der Leichten Sprache miteinbezieht. In der Vergangenheit wurden zu oft Entscheidungen über das Leben von Menschen mit Beeinträchtigung getroffen, ohne diese daran zu betei-

gen. Daher ist ihr Mitwirken an der Erstellung von Texten in Leichter Sprache von großer Bedeutung.

### Wie wird geprüft?

Der übersetzte Text wird im Rahmen der Prüfgruppenarbeit entweder von allen Prüfenden einzeln oder gemeinsam gelesen. Das hängt auch immer von der Zusammensetzung der Prüfgruppe und den einzelnen Lesekompetenzen der Prüfenden ab. Beim Lesen markieren die Prüfenden alle Stellen, die sie nicht verstanden oder zu denen sie Fragen haben.

Im Anschluss wird gemeinsam über den Text gesprochen und die Prüfgruppenleitung fragt ab, was verstanden wurde. Wichtig dabei ist, die Fragen möglichst offen zu gestalten, ohne die richtigen Antworten bereits zu suggerieren.

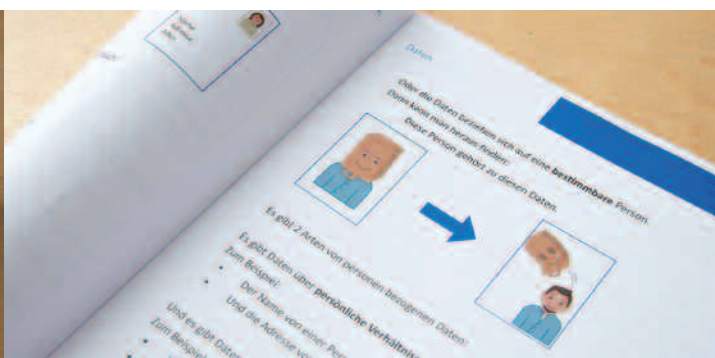
Während des Prüfens macht sich die Prüfgruppenleitung Notizen. Im Nachgang werden dann alle Stellen geändert, die sich ändern lassen.

### Prüfgruppenarbeit als Qualifizierungsbaustein

Gleichzeitig stellt die Prüfgruppenarbeit für die Prüfenden auch eine

mögliche Form der Qualifizierung dar. Durch das konstante Auseinandersetzen mit Texten aller Art gewinnen die Prüfenden häufig an Lesekompetenz dazu und lernen beispielsweise auch, mit komplizierten Textsorten wie Formularen oder Behördenschreiben umzugehen. Die Prüfgruppe der Lebenshilfe Celle besteht aus Teilnehmenden des dortigen Berufsbildungsbereichs, was einen großen Vorteil mit sich bringt: Da die Teilnahme am Berufsbildungsbereich zeitlich begrenzt ist, kommen regelmäßig neue Prüfende zur Gruppe dazu, während erfahrene Prüfende, die unter Umständen „zu gut“ für die Prüfgruppenarbeit geworden sind, weil sie ihre Lesekompetenz durch das Prüfen steigern konnten, den Bereich wieder verlassen.

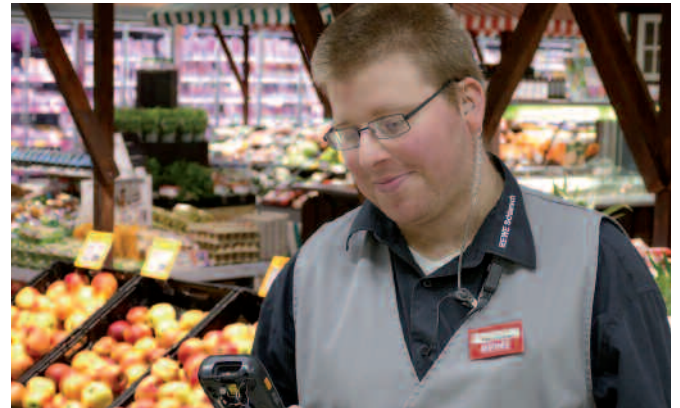
Doch die Qualifizierung durch Leichte Sprache geht noch weiter: Die Leser|innen der Texte können sich durch den Wegfall der sprachlichen Barrieren inhaltlich weiterbilden. Und auch die Auftraggeber|innen können von der Auseinandersetzung mit dem Thema und dem Personenkreis nur profitieren.



## Erster Einsatz des Budgets für Arbeit bei den Rotenburger Werken

„Das gab’s noch nie! Mein absoluter Traumjob“ – der Stolz von Sven Fitschen ist nicht zu überhören. Denn nach zwei Jahren Arbeit im Rahmen eines Außenarbeitsplatzes in einem Supermarkt in Rotenburg ist er in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis übernommen worden. Möglich wurde das durch das Budget für Arbeit: Dabei übernimmt der Landkreis 75 Prozent des Gehaltes und schafft so Sicherheit für die Arbeitgeberseite. Unternehmer finden so qualifizierte und hochmotivierte Arbeitnehmer zu guten Konditionen. Sven Fitschen ist sehr zufrieden mit seinem Traumjob. Bei Fragen steht ihm sein persönlicher Coach aus den Rotenburger Werken jederzeit zur Seite. Dieser freut sich über den großen

Erfolg - und hofft, dass das gute Beispiel bald Schule bei anderen Unternehmern in der Region macht.



## „37“ - Das neue kulinarische Herz von Walsrode



Das neue „Bistro-Restaurant 37“ der Heide-Werkstätten ist ein echter Gewinn für Walsrode. Das neue Bistro-Restaurant direkt neben dem Café SAMOCCA überzeugt mit frischer, regionaler Küche zu den Mittags- und Abendstunden. „In unserer gläsernen Kochwerkstatt kreieren wir moderne deutsche Küche und zaubern auf gesunde Weise Schönes und Leckeres auf den Teller“, fasst Küchenchef Michael Dreyer das kulinarische Rezept des „37“ zusammen. Auch das Ambiente überzeugt: Die verarbeiteten hochwertigen Naturmaterialien spiegeln das nachhaltige Speisenkonzept wider. Das stets freundliche und den Gästen zugewandte multiprofessionelle Team schafft eine angenehme Atmosphäre. Das Bistro-Restaurant verfügt über 44 Innenplätze sowie weitere 40 Plätze auf der Terrasse. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderungen völlig selbstverständlich und auf Augenhöhe zusammen.

## Rent a Huhn - Kooperation der EWW

Gutes Essen und gleichzeitig auch noch Gutes tun - das geht bei „Rent a Huhn“, der neuen Kooperation der Elbe-Weser-Werkstätten und dem Hof von der Lieth in Elmlohe. Auf dem Hof kann man Mieter eines Huhnes werden, das auf den nach EU-Bio Richtlinien bewirtschafteten Flächen des Hofes von der Lieth in Elmlohe glücklich lebt. Im Rahmen des Mietvertrages erhält man jede Woche sechs frische Eier in Bio-Qualität. Die Ställe der Hühner wurden in den Elbe-Weser-Werkstätten hergestellt, gleichzeitig bietet der Hof im Rahmen der Kooperation Praktikumsplätze für Menschen mit Behinderungen an. Auch bei den Abholstationen arbeiten Hof und EWW zusammen: So können die Eier unter anderem in den CAP-Märkten in Bremerhaven und Wremen und auch im Hauptwerk der EWW abgeholt werden. Zu finden ist das Eier-Abo unter [www.rentahuhn.eu](http://www.rentahuhn.eu).



## UNIKAT - neuer Shop in Rotenburg eröffnet

Sogar Bürgermeister Andreas Weber kam zur Eröffnung, um sich persönlich den neu gebauten Shop „UNIKAT“ der Lebenshilfe Rotenburg-Verden im Herzen von Rotenburg anzusehen. Auf über 200 qm ist der Name Programm - angeboten werden keine Massenartikel, sondern liebevoll gefertigte Einzelstücke. Neben Pflanzen und Blumen aus den Gärtnereien der Lebenshilfe, gibt es immer wieder Neues aus den Werkstätten, wie zum Beispiel Honig aus der eigenen Imkerei, Metall- und Holzarbeiten, Schmuck, Kerzen oder Karten. Zum



Verweilen lädt der gemütliche und barrierefreie Café-Bereich ein: Getränke, Kaffee, Kuchen und andere Snacks sorgen hier für das leibliche Wohl. Das Ladengeschäft wird von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen betrieben. Geöffnet sind Laden und Café immer dienstags bis samstags von 10 bis 18 Uhr.

## Tischlerei der Lebenshilfe Celle geht online



Schon seit langem baut die Tischlerei der Lebenshilfe Celle erfolgreich Produkte für Garten und Naturschutz wie Insektenhotels und Vogelhäuser. Nun hat es ein Produkt in den Onlinehandel geschafft: Ein namhafter Umweltversand beauftragte die Werkstatt mit einer Lieferung von 1.500 Meisen-Nistkästen zum Selberbauen. Für den Bausatz wurde extra eine bebilderte Bauan-

leitung entwickelt sowie eine Verpackung mit Kennzeichnung. Zudem konnte durch die Zusammenarbeit mit der hauseigenen Gravurabteilung auch die vom Versandhandel gewünschte Kennzeichnung des Produktes umgesetzt werden. Nun können Kunden aus aller Welt einen Nistkasten der Lebenshilfe Celle erwerben.

## DruckWerkStadt in Rotenburg

Die Lebenshilfe Rotenburg-Verden hat ein neues Arbeitsangebot für ihre Beschäftigten geschaffen: Angegliedert an den bestehenden Lettershop dreht sich in der neuen DruckWerkStadt alles ums Drucken. Ob bedruckte T-Shirts, Folien, Fahrzeugbeschriftungen oder Schilder aller Art - unter professioneller Anleitung werden hier die unterschiedlichsten Aufträge von Firmen, Vereinen und Privatpersonen umgesetzt. Zusätzlich bieten die in die Produktion integrierten PC-Arbeitsplätze ein weiteres Tätigkeits- und Lernfeld für die Beschäftigten der Werkstatt.

Das Angebot der DruckWerkStadt steht Allen unter 04261-944373 oder [DruckWerkStadt@LhRowVer.de](mailto:DruckWerkStadt@LhRowVer.de) offen.



# Vom Aktenberg zum Datenzweig

Werkstätten bieten wichtigen Service für die digitale Arbeitswelt



**Digitalisierung ist das Schlagwort unserer Zeit. Wenn Unternehmen sich für die digitale Transformation fit machen, stehen sie häufig vor dem Problem, dass ihre Daten in Aktenschränken in Papierform lagern und so digital nicht nutzbar und von Zerfall bedroht sind. Hier können die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg und die Lebenshilfe Celle aus der Kooperation NORDCAP WfbM helfen.**

14 Mitarbeiter arbeiten bei dem Digitalisierungsservice „scan` was“ der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. Das Dienstleistungsunternehmen verfügt über eine umfangreiche Ausstattung mit insgesamt 15 Scannern. Dies ermöglicht, verschiedenste Daten zu bearbeiten. „Die Aufträge sind so unterschiedlich wie die Papiere selbst, die wir bearbeiten“, so Marc Wolter, Leiter der ViaNova, Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung, bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. „Von der Tagespost über zwei Meter lange EEG-Streifen oder Bauplänen im Format bis A0 - mit unseren professionellen Scannern können wir die unterschiedlichsten Formate bearbeiten. Aktuell arbeiten wir für

verschiedene Auftraggeber, unter anderem für ein Katasteramt und ein Bauamt, bei denen Daten aus dem Jahre 1895 bis heute digitalisiert werden.“

Die Lebenshilfe Celle bearbeitet beispielsweise wertvolle historische Daten der Gedenkstätte Bergen-Belsen. Die ca. 60 Jahre alten Daten wurden zunehmend fragil, so dass die Lebenshilfe Celle mit der Digitalisierung beauftragt wurde. Bisher haben die Beschäftigten 34.500 Seiten aus über 600 Akten archiviert.

## Daten digitalisiert zur sicheren Archivierung

Alle Daten werden so bearbeitet, dass sie in jedes Dokumenten-Management-System (DMS) problemlos übertragbar sind. Dabei können alle gängigen Dateiformate - PDF, PDF-A, TIF oder JPG realisiert werden. Wie die Daten digitalisiert werden, ist vom individuellen Kundenwunsch abhängig. Generell können alle Daten erfasst werden - je nach Bedarf in einer oder mehreren Dateien. Auch die Verschlagwortung oder OCR (automatische Texterkennung) wird individuell besprochen. Vor jedem Auftrag wird vor Ort die Daten-



lage gesichtet und mit dem Kunden die Umsetzung abgestimmt.

### Datenschutzkonformes Arbeiten

Sowohl bei der Lebenshilfe Celle als auch in Lüneburg-Harburg ist datenschutzkonformes Arbeiten eine Selbstverständlichkeit. Das beginnt bereits bei der Lagerung: Die Daten werden in verschlossenen Behältern abgeholt und in gesicherte Lager gebracht. Alle Räume, in denen die Daten bearbeitet werden, sind durch spezielle Zutrittskontrollen gesichert. Die Digitalisierungsservices sind nach DIN ISO 9001:2015 zertifiziert, die Zertifizierung wird einmal im Jahr überprüft. Nach erfolgreicher Digitalisierung und Freigabe können die Daten direkt von einer Werkstatt aus der Kooperation NORDCAP WfbM professionell vernichtet werden.

Die Mitarbeiter arbeiten jeweils in 2er Teams zusammen. Die Daten werden von Hand vorbereitet, gescannt und am PC nachbearbeitet. Die Mitarbeiter haben eine psychische Behinderung und waren meist lange auf dem ersten Arbeitsmarkt beschäftigt. Die modernen Arbeitsplätze geben ihnen die Möglichkeit,

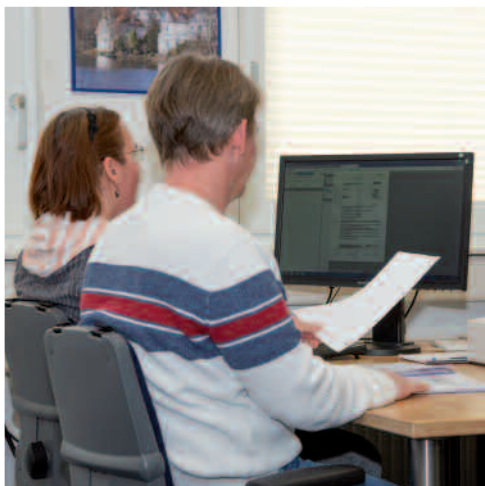
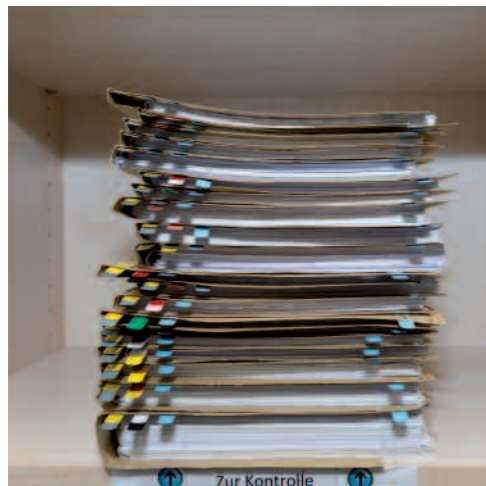
ihre Chance auf Wiedereingliederung zu erhöhen.

### Mehrwert für die Unternehmen

Durch die Digitalisierung von Daten wird nicht nur ein wichtiger Grundstein zur digitalen Transformation eines Unternehmens gelegt, gleichzeitig sparen die Unternehmen Versicherungskosten und Raumfläche. Auch ältere Daten werden durch die Digitalisierung zugänglich gemacht und vor Zerstörung geschützt.

Die Werkstätten aus dem NORDCAP-Verbund blicken im Datenvernichtungsbereich auf über 25 Jahre Erfahrung im Umgang mit sensiblen Daten und der Einhaltung aller Datenschutznormen zurück. Dieser Erfahrungsschatz in Verbindung mit der großen Individualität des Angebotes und den attraktiven Preisen sorgt für die Zukunftsfähigkeit der Dienstleistung. „Wir sind stolz auf unser marktgerechtes Angebot, mit dem wir - wieder einmal - zeigen, wie eng die Werkstätten von heute mit der freien Wirtschaft zusammen arbeiten“, resümiert Marc Wolter.

Vom speziell geschützten Lager ins Büro mit Zutrittskontrolle - bei der Datendigitalisierung wird bei allen Arbeitsschritten Datenschutz groß geschrieben.



# Ohne Korb und Cellophan

## Neuinterpretation des Bremer Geschenkcorbs



Die Lebenshilfe Bremervörde/Zeven ist wichtiger Partner der „Bremer Box“, einer neuartigen Sammlungen von erlesenen Spezialitäten aus der alten Hansestadt. Die Präsente repräsentieren die große Vielfalt der Stadt - die Lebenshilfe Bremer-vörde/Zeven sorgt dafür, dass alle Kunden ihre ganz persönliche Bremer Box perfekt gepackt schnell in den Händen halten können.

### **Herr Coblenz, was genau ist die Bremer Box?**

Geschenkkörbe kann jede Stadt - wir wollten etwas finden, dass die Historie unserer Stadt mit der Innovationsstärke unserer Region verbindet. So entstand die Bremer Box - eine Box, angelehnt an die vier Stadtmusikanten, Esel, Hund, Katze und Hahn, in vier verschiedenen Größen mit je fünf unterschiedlichen Befüllungen. Selbstverständlich handelt es sich dabei um Spezialitäten unserer Stadt. Seit August 2018 sind wir unter [www.bremer-box.com](http://www.bremer-box.com) online und wurden bereits für den German Design Award nominiert. Ebenfalls gewann die Bremer Box

den Preis „Ideen für Bremen 2018“.

### **Welche Rolle spielt dabei die Lebenshilfe Bremervörde/Zeven?**

Die Lebenshilfe ist für uns ein ganz wichtiger Partner! Eigentlich haben wir einen ganz klassischen Konfektionierer gesucht, doch mit der Lebenshilfe Bremervörde/Zeven stimmte sofort die Chemie. Die Mitarbeiter haben einfach Lust auf das Projekt und die Zusammenarbeit läuft trotz 60 Kilometer Entfernung problemlos.

### **Welche Aufgaben übernimmt die Lebenshilfe für Sie?**

Die Aufträge laufen online bei uns ein und werden dann an die Lebenshilfe Bremervörde/Zeven weitergegeben. Über ein gemeinsames Warenwirtschaftssystem sind wir miteinander verbunden. Die Lebenshilfe hat das gesamte Material vorrätig - von den Kartons über sämtliche Produkte bis zu Klebeband und Karten. Die Mitarbeiter der Lebenshilfe packen die Kisten je nach Auftrag. Die fertigen Bestellungen werden dann abgeholt und versandt.

Auch Spezialaufträge setzt die Lebenshilfe um - so wurden vor kurzem für einen Firmenkunden 180 Boxen der Sorte „Hahn“ mit einer besonderen Füllung sowie Werbebeilagen gepackt.

### **Was schätzen Sie besonders an der Zusammenarbeit?**

Es waren die Freundlichkeit und das große Engagement, dass uns überzeugt hat: Alle waren von Beginn an mit Feuereifer dabei. Insbesondere in der Anlernphase waren die Mitarbeiter fest in den kreativen Prozess integriert. Die Mitarbeiter der Lebenshilfe haben selbstständig die gesamte interne Logistik aufgebaut: Sie haben Fotos gemacht, ein Lagersystem entwickelt und die Arbeitsprozesse definiert. Die Lebenshilfe Bremervörde/Zeven hat sogar unsere Box auf dem Bremer Weihnachtsmarkt präsentiert. Man kann zusammenfassend sagen: Es ist eine tolle Truppe, mit der die Zusammenarbeit einfach Spaß macht!



- 16.- 21.09.2019 **EMO Hannover**  
Die Weltleitmesse der Metallbearbeitung  
(Hannover)
- 19.-20.09.2019 **Tourismustag Niedersachsen 2019**  
(Stade)
- 24.-25.09.2019 **Internationale Fachkonferenz AI in Production**  
(Hannover)
- 10.-16.11.2019 **Agritechnica 2019**  
Weltleitmesse für Landtechnik  
(Hannover)
- 15.11.2019 **OMNILAB**  
Labormesse Oldenburg  
(Uni Oldenburg)

Herausgeber, v. i. S. d. P.:  
Laub & Partner GmbH  
Jan Fockele  
Kedenburgstraße 44  
22041 Hamburg  
Telefon: 040/65 69 72 0  
E-Mail: info@laub-pr.com

Konzept, Realisierung:  
Laub & Partner GmbH

Redaktion:  
Melanie Nähring, Clemens M. Kasper,  
Laura Heidrich

Bilder:  
Eigene Motive, valut concepts,  
Theres von der Lieth

Druckauflage: 2.950  
www.nordcap-wfbm.de



Überreicht durch:

NORDCAP WfbM ist eine Kooperation neun selbstständiger Werkstätten für behinderte Menschen:

- Elbe-Weser Werkstätten gemeinnützige GmbH, Bremerhaven
- Heide-Werkstätten e. V., Walsrode
- Lebenshilfe Bremervörde/Zeven gemeinnützige GmbH, Bremervörde
- Lebenshilfe Celle gemeinnützige GmbH, Celle
- Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH, Lüneburg
- Lebenshilfe Rotenburg-Verden gemeinnützige GmbH, Rotenburg (Wümme)
- Rotenburger Werke der Inneren Mission, Rotenburg (Wümme)
- Waldheim Werkstätten gemeinnützige GmbH, Achim
- Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gemeinnützige GmbH, Cuxhaven



# weil wir **anders** sind.



Am Bredenmoor 10  
27578 Bremerhaven  
Tel. 0471 96 91 32-0  
E-Mail: [blattfuerblatt@eww.de](mailto:blattfuerblatt@eww.de)

**blatt für  blatt**  
drucken und binden